©Amt der Niederösterreichischen Landesregierung,, download unter www.biologiezentrum.at

Fossile Tierreste aus Niederösterreichischen Höhlen

Neue Erkenntnisse über Fauna und Klima des Eiszeitalters

von Gernot Rabeder, Wien

Im Rahmen eines 3-jährigen Forschungsprojektes, das unter dem Titel „Pliozäne und pleistozäne Faunen Österreichs" vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung gefördert wurde (Projekt-Nr. 9320) wurden alle bedeutenden Faunen und Fundstellen dieses geologischen Zeitraumes (5 Millionen bis 10.000 Jahre) einer Revision unterzogen.

Besonders interessante Ergebnisse waren bei einer Neubearbeitung jener artenreichen Fossilmaterialien zu erwarten, deren Erstbeschreibung schon mehr als sechzig Jahre zurückliegt. Hierher gehören nicht nur die bekannten Lößstationen wie Willendorf, Stratzing und Stillfried, sondern auch zahlreiche kleine und mittelgroße Höhlen, die den Tieren der Eiszeit als Unterschlupf, als Überwinterungsort oder als Freßplatz gedient haben.

Detailstudien und Revisionen niederösterreichischer Höhlenfaunen, die im Rahmen dieses Forschungsprojektes, z.T. auch als Diplomarbeiten am Institut für Paläontologie der Universität Wien entstanden sind, betreffen an erster Stelle die Höhlen des sogenannten Kremszwickels im Waldviertel. Die Revision der Faunen der Gudenushöhle und der Schusterlucke, vor mehr als 100 Jahren ausgegraben, brachte viele neue Daten und Ergebnisse, die über das Konzept eines Kataloges weit hinausgehen und in einem größerem Rahmen publiziert werden sollen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Faunen der Merkensteinhöhle und von Deutsch-Altenburg. Nicht nur neue taxonomische Zuordnungen einiger Fossilreste sondern ganz andere Aspekte der paläontologischen Forschung standen bei diesen Revisionen im Mittelpunkt. Durch die Einbeziehung der fossilen Molluskenfaunen sind für die Fragen des einstigen Klimas und der eiszeitlichen Vegetation neue Wege beschritten worden. Dazu sind aber meist nach modernen Methoden ergrabene Materialien notwendig, was bei der Bearbeitung der Faunen aus der Allander Tropfsteinhöhle und der Köhlerwandhöhle bei Türnitz der Fall war.

Ein umfangreicher Betrag befaßt sich mit dem Höhlenbärenkult; damit wird ein Fragenkreis angeschnitten, der nach wie vor bei Prähistorikern und Paläontologen in ganz Europa für Diskussionsstoff sorgt.

Dem Niederösterreichischen Museum ist es zu verdanken, daß dieser für die fernere Geschichte des Landes so wichtige Artikel in einem Band der Mitteilungen erscheinen konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Mitteilungen Niederösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Rabeder Gernot

Artikel/Article: Fossile Tierreste aus Niederösterreichischen Höhlen. (N.F. 417) 5